



StadtJugendRing Magdeburg e. V.
Leibnizstraße 25
39104 Magdeburg
Fon: 03 91 . 58 23 91 91
E-Mail: info@sjr-magdeburg.de
Web: www.sjr-magdeburg.de

[StadtJugendRing Magdeburg e.V., Leibnizstraße 25, 39104 Magdeburg](http://www.sjr-magdeburg.de)

Gefördert mit Mitteln der:



Magdeburg, den 22.02.2021

Positionspapier –

„Solidarität mit den Menschen an der EU- Außengrenze“

Seit Jahren sorgen Krieg, Verfolgung, Hunger und die Folgen des Klimawandels dafür, dass tausende Menschen die Flucht über das Mittelmeer wagen. Insbesondere junge Menschen und Familien sind auf der Suche nach Schutz und einer menschenwürdigen Perspektive in Europa. Jedes Jahr sterben tausende Menschen bei dem Versuch das Mittelmeer zu überqueren (seit 2014 über 21.000 Menschen vgl. Statista ¹).

Die Reaktion der Bundesregierung und der Mitglieder der Europäischen Union bleibt Abschottung und Abschreckung, ohne dabei nachhaltig gegen die Fluchtursachen zu handeln und die eigene Verantwortung für diese zu hinterfragen. Stattdessen wird mit autoritären Drittstaaten und Diktaturen kooperiert und der Innenminister beschränkt die Zahl der Aufzunehmenden², obwohl zahlreiche Bundesländer und Kommunen ihre Bereitschaft zur Aufnahme signalisieren und sich mit Flüchtenden solidarisieren. Auch unsere Landeshauptstadt Magdeburg hat sich bereit erklärt als „Sicherer Hafen“ zu fungieren³.

Es wird Zeit, dass auch die Politik Verantwortung für das andauernde Ertrinken im Mittelmeer und die menschenunwürdigen Zustände in den Flüchtlingslagern und Ankunftsorten übernimmt und die lebensrettenden Einsätze nicht nur gemeinnützigen Organisationen der Zivilgesellschaft überlässt, die sie dann auch noch kriminalisiert, obwohl sie sich dabei allein für die Achtung der Menschenwürde und die Wahrung der Menschenrechte einsetzen.

Als im StadtJugendRing Magdeburg organisierte Vereine und Verbände setzen wir uns für uneingeschränkte Solidarität mit den nach Europa flüchtenden Menschen

ein. Um diese zu gewährleisten, unterstützen wir die Forderungen des deutschen Bundesjugendrings an die deutsche und europäische Politik, endlich diese seit Jahren andauernde und durch Pandemie- und Klimaverhältnisse noch zugespitzte humanitäre Katastrophe zu beenden und eine solidarische und menschenrechtsbasierte Flüchtlendenpolitik zu schaffen (s. Position Deutscher Bundesjugendring 10/2019 u.ä.). Von der Politik der Landeshauptstadt Magdeburg fordern wir insbesondere:

- Ihre Beteiligung an der Initiative „Sichere Häfen“ ernst zu nehmen, dementsprechende Aufnahmebereitschaft zu signalisieren und entsprechende Maßnahmen umzusetzen
- Sich für die Entkriminalisierung und gegen strafrechtliche Verfolgung von zivilen Seenotretter*innen einzusetzen
- Sich solidarisch gegenüber Geflüchteten zu verhalten und sich von den Menschen abzugrenzen, die den Einsatz von Gewalt gegenüber Schutzsuchenden verteidigen
- Für ein Bewusstsein in der Bevölkerung der Landeshauptstadt zu sorgen, dass das Ausnutzen prekärer Lebenslagen der Menschen durch menschenrechtsverletzende Organisationen und rechte Schläger*innengruppen unterbunden werden muss und eine klare Missachtung der Menschenwürde darstellt
- Sich für Maßnahmen einsetzt, um die Überlebenssituation der geflüchteten Menschen an den Grenzen und in der Landeshauptstadt zu sichern

Der StadtJugendRing Magdeburg selbst wird zum Unterstreichen seiner Forderungen eine Offenheitsaktion organisieren, die deutlich macht, dass er und die Einrichtungen seiner Mitglieder allen offen stehen, jede*r willkommen ist und Unterstützung findet.

im Namen des Vorstands

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 09.03.2021.

1 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/892249/umfrage/im-mittelmeer-ertrunkenen-fluechtlinge/>, abgerufen am 15.02.2021

2 <https://www.hr-inforadio.de/programm/moria-deutschland-hat-weniger-fluechtlinge-aufgenommen-als-versprochen,fluechtlinge-griechenland-100.html>, abgerufen am 15.02.2021

3 <https://ratsinfo.magdeburg.de/getfile.asp?id=588331&type=do>, Punkt 7.30., abgerufen am 15.02.2021